

WÜRDIGKEIT UND WÜRDIGE WÜRDIGKEIT



6.–18. OKTOBER

...und seelische Gesundheit

PROGRAMM

Dienstag, 6. Oktober

19.30 Uhr

VORTRAG

Die äußere und innere Bedrohung der Würde des Menschen mit psychischer Erkrankung

Prof. Dr. Mathias Berger, Freiburger Bündnis gegen Depression, Universitätsklinik Freiburg

Die Bedrohung der Würde von Menschen, die psychisch erkranken ist ein wichtiges Thema. Diese kann durch eine stigmatisierende Umwelt oder durch unfreiwillige Behandlungsmaßnahmen entstehen. Wesentlich häufiger stellen jedoch die Erkrankungen selbst eine Bedrohung der inneren Würde dar, da das bisherige Selbstverständnis und die Entscheidungsfreiheit beeinträchtigt werden. Eine Therapie muss als Ziel auch haben, diese innere Würde zurückzuerobern.

Hörsaal Hauptstr. / Ecke Karlstr.

Mittwoch, 7. Oktober

18 – 19.30 Uhr

TAG DER OFFENEN TÜR

Die Patientenfürsprecher Freiburg stellen ihre Arbeit vor

Bei Problemen mit Einrichtungen der psychiatrischen Versorgung haben die Patientenfürsprecher ein offenes Ohr für Menschen mit psychischen Erkrankungen und ihren Angehörigen. Der Tag der offenen Tür macht ein Kennenlernen möglich.

Jacobistrasse 14, Eingang Karlsstr., Freiburg

Samstag, 10. Oktober

19.30 Uhr

KINO / AUSSTELLUNG

„Zwei Seiten der Psychiatrie“ – Langer Filmabend

Grußwort Ursula Konfitin, Amtsleiterin Amt für Soziales und Senioren

Ausstellungseröffnung

„ICH – WÜRDE – WAHRNEHMEN“

Das trägerübergreifende Projekt „Lebenskünstler – Kultur für alle“ zeigt Malereien und Zeichnungen von Teilnehmenden aus seinen künstlerischen Angeboten. Diese richten sich in erster Linie an Menschen mit Psychiatrie-Erfahrung und / oder Wohnungsnot, sind jedoch offen für jeden Menschen, der sich Begegnung im kreativen Tun wünscht.

„Andere Welt“, D 2013, 79 Min., Christa Pfafferott

Der Dokumentarfilm „Andere Welt“ zeigt einen Ort, der uns sonst verschlossen bleibt: Durch Stacheldrahtzaun, Sicherheitskontrollen, Gitter und Türen. Ein Ort, wo Menschen leben, die als »für die Allgemeinheit gefährlich« gelten. Die PatientInnen in einer Klinik für Forensische Psychiatrie haben meist unter dem Einfluss einer psychischen Erkrankung eine Straftat begangen und sind deswegen nicht im Gefängnis, sondern nach § 63 Strafgesetzbuch im Maßregelvollzug untergebracht – zur »Besserung und Sicherung«. Hier bleiben sie auf unbestimmte Zeit, so lange, bis sie nicht mehr als gefährlich gelten. Der Film konzentriert sich auf das Verhältnis zwischen Pflegerinnen und Patientinnen auf der Frauenstation der Klinik. Dabei verdichtet sich der Film auf ein Thema, das an diesem Ort viel Bedeutung hat – Macht: Auf den ersten Blick liegt die ganze Macht bei den Pflegerinnen, aber auch ihr Handlungsspielraum ist eingeschränkt: Sie müssen sich nach einem umfangreichen Regelwerk und hohen Sicherheitsvorkehrungen richten.

Diskussion mit: Dr. med. Dr. phil. Andreas Riedel,

Universitätsklinik Freiburg

Moderation: Albrecht Schwink, Zentrum für Psychiatrie Emmendingen

„Der Boss ist der Patient“, D / Slowakei 2003, 45 Min., Norbert Göller

Dr. Pétr Nawka, ist deutsch-slowakischer Psychiater und Chefarzt einer psychiatrischen Klinik in Michalovce (Slowakei). In jungen Jahren selbst von einer psychischen Erkrankung betroffen, fördert er den Aufbruch schizophrener Patienten aus ihrer Isolation. Stigmatisiert als unberechenbar, inkompetent und gefährlich versucht eine Gruppe seiner Pateinten mit der Videokamera ihre Welt sichtbar zu machen und Verständnis für ihre Lage zu wecken. Martinka, Eva, Rudo und die anderen leiden an Schizophrenie. Wegen ihrer Krankheit sind sie arbeitslos, haben Freunde verloren, mancher die Familie. Heute leben sie von Sozialhilfe oder Rente. Ihr größter Wunsch: aus der Isolation heraus zu kommen, als normale Menschen anerkannt zu werden. Der Aufbau einer eigenen Medienwerkstatt ist Ausdruck des Bemühens von Nawka, mit seinen Patienten einen Zugang zur Öffentlichkeit zu erobern, eine Plattform zu schaffen.

Kommunales Kino, Urachstr. 40, Eintritt 6€/4€

Wdh. 11.10.2015 17.30 Uhr

Samstag, 10. Oktober

13 -17 Uhr

TAG DER OFFENEN TÜR

Vorstellung der Angebote der Freiburger Hilfsgemeinschaft mit Vernissage

Zum Auftakt findet um 13.00 Uhr die Vernissage zur Ausstellung von Kunstwerken, die im Rahmen des Kooperationsprojektes "Lebenskünstler" entstanden sind, statt. Im Rahmen einer Präsentation, sowie in Einzelgesprächen am Infopoint werden die Angebote der FHG vorgestellt. Das Offene Kunstatelier und der Singkreis des Club 55 stellen ihre Angebote vor und laden ein zum Mitmachen. Bei Kaffee und Kuchen kann man miteinander ins Gespräch kommen und die Atmosphäre kennenlernen.

Freiburger Hilfsgemeinschaft, Schwarzwaldstr. 9

Montag, 12. Oktober

18.30 Uhr

VORTRÄGE

„Scham – über die Wächterin der menschlichen Würde“

Dr. Stephan Marks, Freiburg

Schamgefühle können in jeder Begegnung, in jeder Arbeit mit Menschen auftauchen, etwa wenn Menschen sich ihrer Herkunft, Armut oder erlittener Missachtungen schämen. Unbewusste Scham kann zu Selbstwertzweifel, Depression oder Sucht führen - oder in Arroganz, Trotz oder Gewalt umschlagen. Daher ist es für alle hilfreich, Scham zu erkennen und konstruktiv mit ihr umzugehen. Denn sie ist zwar schmerzhaft, hat aber auch positive Aufgaben. Sie ist, so Leon Wurmser, "die Wächterin der menschlichen Würde".

„Komik – oder der ausgegrenzte Ernst“ Eine etwas andere Sicht auf die Dinge

Prof. Meckenberg, Freiburg

In diesem Comedysolo versucht Professor Meckenberg alias Bruno Zühlke einen wissenschaftlichen Vortrag über Humor und Komik zu halten, aber das Ganze Vorhaben wird letztlich selbst zu einer einzigen Lachnummer. Neben einem hohen Unterhaltungswert vermittelt Bruno Zühlke dabei in Wort und Spiel eine Menge Weisheit über die Kraft des Humors. Menschliches Scheitern wird aus der Sicht des Clowns betrachtet, der uns mit seinem spielerischen Scheitern ein Perspektivwechsel aufzeigt und damit eine Möglichkeit vorlebt, wie wir auch in Konfliktsituationen Würde und seelische Gesundheit wahren können.

Gertrud-Luckner-Schule, Aula, Kirchstr. 4

Dienstag, 13. Oktober

14 - 17 Uhr

TAG DER OFFENEN TÜR

Vita Movere – Soziale Betreuungen

Die Einrichtung informiert über ihre Arbeit und ihre Angebote für Menschen mit psychischen Erkrankungen.

Burkheimer Str. 13, Freiburg

Dienstag, 13. Oktober

17.30 - 19 Uhr

INFOVORTRAG

Das therapeutische Wohnheim Haus Vogelsang stellt sich vor

Haus Vogelsang ist eine sozial-psychiatrische Langzeiteinrichtung für psychisch erkrankte Menschen aus dem Raum Freiburg. Wir bieten in den Bereichen Wohnen und Arbeiten eine alltagsorientierte, professionelle und wertschätzende Begleitung sowie ein vielfältiges und individuelles Konzept.

Wohnen:	Arbeiten:
> Wohnheim	> therapeutische Werkstatt
> Wohngruppen	> verschiedene Arbeitsangebote

Neugierig? Dann schauen Sie doch einfach vorbei zum Infovortrag und Hausführung.

Im Vogelsang 1, Freiburg – Günterstal



Mittwoch, 14. Oktober

17.30 Uhr

INFOVORTRAG

Das Präventionsprogramm „Balance Plus“

Das Präventionsprogramm Balance Plus wirkt Belastungen am Arbeitsplatz und im Alltag entgegen.

Belastende Arbeitsumstände, gepaart mit Stressfaktoren aus dem privaten Umfeld, erhöhen das Risiko einer ernsthaften psychosomatischen Erkrankung immens. Die Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg hat in Zusammenarbeit mit der Rehaklinik Glotterbad für Arbeitnehmer/-innen, die von den Anforderungen des Alltags zunehmend überfordert sind, ein mehrteiliges Präventionsprogramm entwickelt. Durch die Durchführung in stationären und ambulanten Phasen ist immer ein enger Bezug zum Alltag gewährleistet und die ressourcenorientierten Therapieansätze können sofort angewendet werden. Die Kosten für das ca. halbjährige Präventionsangebot trägt zum größten Teil die Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg.

Deutsche Rentenversicherung,
Heinrich-von-Stephan-Str. 3, Freiburg

Mittwoch, 14. Oktober

16.30 Uhr

VORTRAG

Vortrag zum Welttag der seelischen Gesundheit

Konferenzraum Rollerhaus, Zentrum für Psychiatrie
Emmendingen, Neubronnstr. 25

Donnerstag, 15. Oktober

19 Uhr

VORTRAG

„Von der Würde gesehen zu werden – Triolog ist möglich“

Michael Goetz-Kluth, Freiburg

Triolog bedeutet: gleichberechtigter Austausch von Psychiatrieerfahrenen, Angehörigen und professionell bzw. ehrenamtlich psychiatrisch Tätigen mit dem Ziel, das Verständnis für psychische Erkrankungen zu vertiefen und eine gemeinsame Sprache für diese Phänomene zu entwickeln. Alle Mitwirkenden begreifen sich als Experten in eigener Sache.

Die Veranstaltung beinhaltet einen Vortrag mit Überblick über die Entstehung und Entwicklung des triologischen Ansatzes sowie einen exemplarisch durchgeführten Triolog mit Psychiatrieerfahrenen, Angehörigen und psychiatrisch Tätigen.

Mensa der Hebelschule, Engelbergerstr. 2
Eingang Eschholzstr.

Freitag, 16. Oktober

14 - 18 Uhr

TAG DER OFFENEN TÜR

25 Jahre Sozialpsychiatrischer Dienst Freiburg

*Vorstellung der Hilfs- und Unterstützungsangebote des SpDi für Menschen mit psychischer Erkrankung.
Bei Kaffee, Kuchen und Musik.*

Sozialpsychiatrischer Dienst, Holzmarkt 8, Freiburg

Samstag / Sonntag, 17./18. Oktober 19 Uhr

THEATER

„KRIEG – Eine theatralische Studie“ Theatergruppe der LEBENSKÜNSTLER / ZEITgenossen

Krieg? Keine Angst! Die Bilder, die dieser Arbeitstitel in Ihrem Kopf erzeugt, wollen wir nicht noch zusätzlich auf die Bühne bringen – das könnten wir gar nicht. Vielmehr wird dieses düstere Phänomen in seine Bestandteile zerlegt – und damit der Frage nachgegangen: was hat der Krieg im Großen mit uns im Persönlichen gemein? Und: können wir unser Leben wirklich selbst steuern – und wenn nicht, wer lenkt uns dabei? Wir wollen dem Krieg den Schrecken des nicht Nachvollziehbaren nehmen und ihn damit bannen – mit den Mitteln des Theaters. Vielleicht erwachsen daraus neue Erkenntnisse?!

Kubus, Haslacherstr. 43, Freiburg



Amt für Soziales und Senioren, **Psychiatrie-Koordination**

Ansprechpartnerin: Christine Kubbutat, Telefon: 0761/201-3588

email: christine.Kubbutat@stadt.freiburg.de

Das detaillierte Programm
finden Sie auch unter:
www.freiburg.de/psyche

